

Immer mehr Senioren hinter Gittern

In der JVA Bielefeld-Senne ist auch der Frauenanteil gestiegen

VON HUBERTUS GÄRTNER

■ **Bielefeld.** In Europas größter offener Justizvollzugsanstalt (JVA) gibt es etliche freie Plätze. Festgelegt ist, dass die JVA Bielefeld-Senne mit bis zu 1.676 Gefangenen belegt werden kann. Zurzeit aber sind dort „nur“ 1.544 Gefangene untergebracht. Damit liege auch die JVA Bielefeld-Senne im landesweiten Trend, sagte der Leiter der Anstalt, Uwe Nelle-Cornelsen. Vor allem wegen der allgemeinen demografischen Entwicklung, aber vermutlich auch durch Präventionsprogramme ist die Zahl der jungen Menschen, die im offenen oder geschlossenen Vollzug Haftstrafen verbüßen müssen, landesweit gesunken.

Signifikant sei umgekehrt die Tatsache, dass sich unter den Gefangenen immer mehr ältere Täter befinden. So sind in der

JVA Bielefeld-Senne 96 Gefangene heute bereits über 60 Jahre, 15 sogar schon über 70 Jahre alt. Noch im Jahr 2008 hatten erst 66 Gefangene die Altersgrenze von 60 Jahren überschritten.

„Wir haben immer mehr Se-



Gefängnisleiter: *Uwe Nelle-Cornelsen.* FOTO: RALF MISCHER

nieren, die als Ersttäter zu uns kommen“, sagte Nelle-Cornelsen. Einige von ihnen seien durch Internetkriminalität auffällig geworden. Andere hätten Diebstahlsdelikte begangen. Eine Ursache für Alterskriminalität könnte auch in einer Verelendung mancher Senioren liegen, glauben Claudia Dieme und Ralf Ahlemeyer, die zusammen mit elf weiteren Personen im Beirat der Haftanstalt Bielefeld-Senne tätig sind.

Gestiegen ist in der Einrichtung zuletzt auch der Anteil der Frauen, die mit aktuell 60 von 1.544 Gefangenen aber trotzdem nur einen Bruchteil ausmachen. Weil das Frauenhafthaus in Bielefeld-Ummeln ständig überbelegt war, wird die bislang für den Männervollzug genutzte JVA-Außenstelle in Steinhagen (Kreis Gütersloh) ab kommenden Monat mit weiblichen Gefangenen belegt.

Die Integration von Gefangenen in den allgemeinen Arbeitsmarkt ist traditionell ein Behandlungsschwerpunkt der JVA Bielefeld-Senne. Die Gefangenen arbeiten tagsüber in etwa 700 externen Firmen und mehreren Eigenbetrieben. Die Beschäftigungsquote beträgt 94,5 Prozent. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Angebote der schulischen und beruflichen Bildung sowie besondere Projekte. So wurde 2013 in der Außenstelle Espeln erstmalig eine gruppentherapeutische Maßnahme für Täter innerfamiliärer Gewalt angeboten. In der Außenstelle Verl und demnächst auch in Clarholz werden junge Straftäter behandelt.

An der Spitze der JVA gibt es eine personelle Veränderung. Stellvertretender Leiter wird Oliver Burlage (49). Er löst Friedhelm Sanker ab, der zum 1. März in den Ruhestand geht.